

	1907 %	1906 %
Heminger Portlandzementwerk, A.-G., Saarburg (Lothringen) . . . . .	5	5
Lengericher Portlandzement- und Kalk- werke zu Münster i. W. . . . .	8	0
Teutonia, Misburger Portlandzement- werke in Hannover . . . . .	20	20
Tonwarenfabrik Schwandorf, A.-G. . . . .	4	0
Trockenplattenfabrik Dr. C. Schlußner	10	10
Zellstofffabrik Waldhof . . . . .	25	25
Stettiner Chamottefabrik, A.-G., Didier	19	—
A.-G. der Chemischen Produktenfabrik Pommerensdorf . . . . .	12	—

## Tagesrundschau.

**Vereinigte Staaten.** Die Spiritusfabrik von Corning & Comp., Peoria, Ill., brannte am 3./4. nieder. Der Schaden beträgt 1 500 000 Doll.

**Neu-York.** Die American Cyanamid Co., 100 Broadway, Neu-York, hat ihre Absicht kundgegeben, eine Fabrik zur Herstellung von Calciumcyanamid zu Muscle Shoals an dem Tennessee River im nördlichen Teile von Alabama zu errichten. Die anfängliche Produktionsfähigkeit soll 40 000 t i. J. betragen.

Die Stallman & Fulton Co. in Neu-York hat sich am 24./2. für insolvent erklärt. Der Präsident der Gesellschaft, John H. Stallman, war am 16./2. gestorben. D.

**Canada.** Bei der Provinziallegislatur von Ontario ist von dem Minister der Minen, Richard McBride, eine Gesetzesvorlage eingebracht worden, durch welche die Regierung ermächtigt wird, der Canada Zink Co., Ltd. in Nelson 10 000 Doll. auf 2 Jahre gegen 5% Zinsen zu leihen. Die genannte Gesellschaft ist seit längerer Zeit mit Versuchen beschäftigt, Zinkerze in dem von Frederick T. Snyder (Chicago) erfundenen elektrischen Ofen zu verschmelzen, und hat bereits 55—60 000 Doll. dafür ausgegeben, womit ihre Mittel erschöpft sind. In der Begründung der Vorlage bemerkte der Minister, daß, wenngleich das Verfahren sich noch im Versuchsstadium befinde, er von den technischen Sachverständigen dahin informiert worden sei, daß es „mehr als ein möglicher, in der Tat ein wahrscheinlicher Erfolg“ sei. Die Annahme der Vorlage ist gesichert, da sie von beiden politischen Parteien unterstützt wird. (In Deutschland wird der Snyder'sche Ofen von maßgebenden Metallurgen für unpraktisch gehalten. Der Ref.) D.

**Ecuador.** Im August 1908 wird in Quito, Ecuador, eine Industrieausstellung stattfinden.

**Drontheim.** Aus Fineide wird gemeldet, daß das Scheidehaus des Kupferwerkes Sulitjelma niedergebrannt ist. Der Schaden wird auf 1,5 Mill. Kr. beziffert.

**London.** Das Cordithaus der Sprengstoffabrik von Curtis & Harvey bei Chatam wurde am 1./4. durch Explosion vernichtet.

**Wien.** Der Arbeitsausschuß für das zu gründende techn. Museum für Industrie und Gewerbe setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

A. Krupp, P. Ritter v. Schöller, Dr. Brosche, Generaldirektor G. Günther, Prof. Schlenck, Präsident Vetter, Sektionschef Dr. Exner und H. v. Noot. Als Geschäftsführer ist bestellt der Vizesekretär im Handelsministerium Dr. Klima.

**Marienbad.** In der Nähe hiesiger Stadt sind Uranerze gefunden; man hat infolgedessen hier wie in Joachimsthal Radiumbäder einzurichten beschlossen.

**Bern.** In der Nacht vom 7. auf den 8./3. wurde aus der hiesigen mineralogischen Sammlung der gesamte Vorrat an Platin und Gold gestohlen.

**Breslau.** Durch Platzen eines Dampfrohres im Kesselhause der Zuckerfabrik Kurtwitz kamen am 25./3. drei Knaben um; der Heizer erlitt schwere Verletzungen.

**Lübeck.** Durch eine Kesselexplosion im Hochofenwerk wurden am 4./4. zwei Arbeiter getötet.

**Lörrach.** An der badisch-schweizerischen Grenze entdeckte man einen umfangreichen Saccharinschmuggel.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Emil Fischer, an der Berliner Universität, ist zum auswärtigen Mitgliede der königlich dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ernannt worden.

B. Goslo, Chemiker in Rom, wurde für seine Arbeiten „Über die Bioreaktionen des Arsen, Tellur und Selen“ der Riberi-Preis (20 000 Frs.) zuerkannt.

Der Zuckerchemiker L. Pellet empfing von der Société des agriculteurs die silberne Medaille.

Am 11./4. hielt Sir W. Ramsay zu Wien einen Vortrag „Über die radioaktiven Gase und ihre Beziehungen zu den Edelgasen.“ Ein Bankett zu Ehren Sir Williams folgte dem Vortrage.

Emil Behnisch, Direktor der A.-G. C. Müller, Gummiwarenfabrik, schied als Direktor aus und wurde in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Der Physiker für das Torpedowesen, Dr. Bedderow, wurde zum Physiker im Reichsmarineamt ernannt.

Prof. Dr. M. Cloetta hat die Berufung an die Universität Göttingen abgelehnt.

Prof. Dr. Arthur Heffter-Marburg ist zum Direktor des Berliner pharmakologischen Instituts ernannt worden.

Der Inspektor an der chemischen Abteilung des bayr. Gewerbemuseums, Dr. Hans Hofmann, wurde zum Oberinspektor und der Chemiker an der gleichen Anstalt, Dr. ing. R. Koenig, zum Inspektor ernannt.

Für die durch den Rücktritt des Geh. Med.-Rats Prof. Binz freigewordene Professur der Pharmakologie an der Bonner Universität ist der a. o. Prof. für innere Medizin und Leiter der medizinischen Poliklinik daselbst, Dr. med. et phil. Hans Leo, in Aussicht genommen.

Bergrat Müller-Wieliczka ist zum Oberbergrat ernannt worden.

Die durch Weggang des Prof. Kaufmann erledigte außerordentliche Professur für theoretische Physik in Bonn ist dem Geheimrat Prof. Pflüger angeboten worden. Er hat angenommen.

Der Earl of Rosebery wurde als Nachfolger Lord Kelvins zum Kanzler der Universität Glasgow gewählt.

Zum Direktor der Langenbielauer Fachschule für Textilindustrie wurde F. Schweiger, bisher Leiter einer Weberei in Lodz berufen; sein Vorgänger, Dir. Brenger, folgte einem Rufe nach München-Gladbach.

Direktor Engelhardt-Dresden wurde neu in den Aufsichtsrat der Metallwerke A.-G. vorm. Luckan & Steffen, Hamburg, gewählt.

Generaldirektor Sauerbrey-Staßfurt wurde in den Vorstand des Kaliwerkes Salzmünde neu gewählt.

Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn scheidet durch Beschluß der Generalversammlung der Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz, Wernigerode-Dresden, aus dem Aufsichtsrat des Unternehmens aus.

S. Székely, Chemiker, wurde zum Oberchemiker beim chemischen Landesinstitut und der chemischen Zentralversuchsstation in Ofen-Pest ernannt.

Dir. Schiffmann von der chem. Fabrik „Union“ feierte jüngst den Tag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Union.

Alexander Crum Brown, Professor der Chemie an der Universität Edinburgh, tritt nach einer 40jährigen Dienstzeit in den Ruhestand.

Es verschied am 3./4. nach längerem Leiden Dr. F. Bender, früher langjähriges Vorstandsmitglied des Farbwerkes Mülheim.

Dr. James Bell, ehemaliger Direktor des englischen Somerset-House-Staatslaboratoriums, früherer chemischer Beirat der indischen Regierung und früherer Präsident des Instituts of Chemistry, starb am 31./3. in Hove im 84. Lebensjahre. Von seinen Werken sind die bekanntesten: „Chemistry of food“ und „Chemistry of Tobacco“.

Edouard Landrin, früherer Präsident der Pariser pharmazeutischen Gesellschaft und Schatzmeister der Syndikatskammer für chemische Produkte, starb am 30./3. in Paris.

Durch den Tod abgerufen wurde der Chemiker O. Fuhse i. Fa. Kunheim & Comp., Niederschönweide bei Berlin.

Ganz unerwartet verschied der Bergwerksdirektor M. Cocks, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Gutehoffnungshütte, Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberhausen (Rhld.).

Otto von Rohr-Dannenwalde, Vorsitzender des Vereins der Stärkointeressenten in Deutschland, starb am 2./4., 57 Jahre alt.

Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach-Hamburg, Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates zahlreicher Aktiengesellschaften der chemischen Industrie, ist gestorben.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. S. Freund gründete in Nürnberg ein Laboratorium zur Untersuchung von chemisch-technischen Artikeln, Nahrungs- und Genußmitteln, sowie für chemisch-physiologische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen.

Mrs. Amy Sheldon in Newport hat der Harvard-Universität 800 000 Doll. letztwillig vermacht.

Von der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ist die neue Bewerbung um den Reinach-Preis ausgeschrieben. Behandelt soll werden die Mineralogie des Gebietes zwischen Aschaffenburg und Büdingen. Arbeiten sind bis zum 1./10. 1909 einzureichen.

J. Rylands vermachte der Victoria-Universität in Manchester 50 000 Pfd. Sterl. und dem dortigen Owens-College 25 000 Pfd. Sterl.

Die Professoren der Medizin an der Universität Jassy haben die Errichtung einer Apothekerschule dort in Aussicht genommen.

Vom 1./4. ab ist im bayr. Ministerium des Innern bei der obersten Baubehörde eine Abteilung für die Wasserausnutzung in Bayern gebildet; die Leitung erhält Oberbaurat Stengler.

Herr Eduard Hohlweg ist aus dem Vorstände der Vereinigten Ultramarinfabriken, A.-G., vorm. Leverkus, Zeltner und Konsorten in Köln ausgeschieden.

## Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Cain Cannell, J., The Chemistry of the Diazo-Compounds. London, E. Arnold, 1908. 10 sh 6 d  
Fischer, E., Organische Synthese und Biologie. Berlin, J. Springer, 1908. M 1,—

## Bücherbesprechungen.

Das Porzellan. Von Dr. R. Ditz. (Band IV der Monographien über chemisch-technische Fabrikationsmethoden.) Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S., 1907. M 3,20.

Das vorliegende Heft ist als Einführung des in die Praxis gehenden Chemikers in die Technik des Porzellans gedacht. Wie der Verf. in der Vorrede anführt, lehnt er sich hauptsächlich an den Abschnitt Tonwaren von Cramer und Hecht im „Muspriat“ an und will sonst nur die wichtigsten neueren Forschungsergebnisse und Fortschritte berücksichtigen. Der Stoff, der demnach nur Bekanntes bringt, ist übersichtlich angeordnet. Leider beweist der Inhalt, daß Verf. das Gebiet der Porzellanherstellung nicht überall in genügender Weise beherrscht, insbesondere der Praxis selbst fern zu stehen scheint. So fehlen, um einige Mängel des Buches anzuführen, die für die Kenntnis der Tone besonders wichtigen Methoden zur Bestimmung der Porosität und der Schwindung. Bei Beschreibung der Segerkegel wäre die genauere Angabe ihrer sich systematisch aufbauenden Zusammensetzung sehr am Platze gewesen, da sie gerade für den Anfänger das Verständnis der Porzellanglasuren sehr zu fördern vermag. Für die Definition: „Mit Schlämmen bezeichnet man jede Operation, welche den Zweck hat, verschiedene Substanzen voneinander zu trennen“, mag Ungeschicklichkeit im Ausdruck verantwortlich gemacht werden, ebenso für die Beschreibung der Krystallglasuren, bei der ein An-